

Barghölzli Zürich 18 1890

Hochgeehrter Herr!

Für Ihr Vertrauen danke
 ich Ihnen bestens. Leider bin ich so sehr
 mit Arbeiten überbürdet, dass ich un-
 möglich zu einer eingehenden Beantwortung
 der Fragen, die Sie ~~mir~~ stellen,
 gehen kann. Es betrifft ja die höchsten
 Probleme der Psychologie und kann
 sich nicht in einem Zeitungsartikel
 abthun. Ich erlaube mir Ihnen ~~den~~ vier
 Separatdrucke zu senden, in welchen
 Sie meiner Standpunkt zu

den von Ihnen berührten Fragen
 prominent finden. Ich habe
 Sie nach d. Zeit der Publication numerirt.
 In no 1. siehe besonders Seite 18 u 19
 in no 2. Seite 1 - 6, ^(und 37-38) Uebrigens
 fünften die zwei Fälle, besonders der 2. Fall 2,
 Seite 21 Sie interessieren.
 In n-3 Seite 5 u 7,
 In no 4. Das ganze, (ausser Seite 1).

Ferner sollten Sie in meiner
 Brochüre: Der Automatismus, seine Bedeutung
 und seine Handhabung 1889, Stuttgart bei Enke,
 besonders die Seiten 67 bis 88 lesen. Aber auch
 das Vorhergehende würde Ihnen das Wesen

der Suggestion klar machen,
 Es ist nicht so schwer zu
 begreifen, wenn man sich nur
 die Mühe nimmt zu lesen und
 nachzudenken. Leider kann ich
 Ihnen kein Exemplar mehr davon
 schicken. Doch finden Sie das
 Büchlein in jeder ^{und jeder} Buchhandlung.

Daraus werden Sie
 ersehen, dass die Suggestion bis
 jetzt sehr viel bei Krankheiten
 genützt ~~hat~~ ^{im übrigen} und sehr wenig
 genützt hat. Ich sehe sogar
 jetzt weniger schwarz (strafrechtlich)
 als in die betr. Brochure von 1889.
 Verbrechen können durch Suggestion
 entstehen. Aber die Suggestion
 wird seit Jahrtausenden unbewusst
 praktisch ausgeführt und immer
 bringt die Erkenntnis des Wesens dieser
 Erhebung auch eine große Hilfe
 für die Wahrnehmung der Gefährdeten und
 für die Erkenntnis durch die Gerichte
 die wohl die vermeintliche Kenntniss
 der Verbrecher ^{gut} aufzeigt.

Es ist ein Wunsch des Aufstrebens, dass sie sich nicht scheuen lassen etc. Wie viele Frauen waren nicht im Jahr Aufbruchzeit von Klauen in nach diesem Aufbruchzeit von Frauen
 + Was sind alle die Möglichkeiten, dass alle Ausbreitung wird, für ihn so beschaffen wird, dass er
 nicht scheuen lassen etc. Wie viele Frauen waren nicht im Jahr Aufbruchzeit von Klauen in nach diesem Aufbruchzeit von Frauen

Dr. von Schenk in München

+ Dr. Moll in St. Petersburg in Berlin
Prof. Hirn in Preßburg in St. Petersburg in Berlin
Dr. v. Schrenk in München
Dr. v. Pöggendorf in Hamburg, Dr. v. Pöggendorf in St. Petersburg in Berlin
Dr. v. Schrenk in München

An die

Was die drei Fälle betrifft,
die Sie mir vorlegen, so bin ich
noch ziemlich skeptisch ^{über die Darstellung}
und wohl daraus hervorgehende Tendenzlose
Darstellung derselben. Ich glaube
ziemlich sicher zu wissen wen der
B. (letzte) Fall betrifft und
möchte da fragen: Woher weiß
der Darsteller, dass die betr. Ehe
eine glückliche war, Ich kenne zwar
die betr. Personen nicht und
~~nicht~~ hatte mit dem ganzen Fall
nie etwas zu thun. Aber ich habe
genau das Gegentheil gehört. Sagen
für hören. Dann erklärt sich vielleicht
doch die ganze Geschichte ohne andere
Suggestion als diejenigen des Unglücks,
und der Liebe, die ~~man~~ in der Welt
stets vorkamen und von welchen alle Romane
voll sind.

Am Bedenklichsten scheint mir der
Mittlere Fall. Wenn es sich wirklich
so verhält, ~~so~~ ist der Fall verdächtig.
Aber, aber frage ich, warum kommt
man bei solchem Verdacht keine
Fachleute*? Es wäre dann die ganze
Geschichte bald aufgeklärt ob
es sich um Hypnose handelt oder nicht.

In meine, von die Phantane
der Romanchriftsteller und des Publikum
voll Schreckgespenster über die
Hypnose steckt, die der Wirklichkeit
noch weniger entsprechen als der
so ähnlich sind als der unnatürliche
Oswald von Gosen einem wirklichen
Paralytiker ^{ähnlich ist} man verwechselt
die einfache und klar psycho-physiologisch
erklärliche Suggestion an deren Thatsächlichkeit
kein vernünftiger Mensch mehr zweifeln kann,
mit den mysteriösen Gebrüchern, die über
Hellschen, Mesmer's spirituelle über
unwissenden Mesmeristen in spirituellen gefallt
werden, oder von unklaren Köpfen wie
Jou-Brel gepredigt werden. Bisher
haben nur die wissenschaftliche Prüfung
dieser ~~so~~ offenbar missverständlichen
Thatsachen ~~keinen Schritt vorwärts gemacht~~,
nichts Thatsächliche von Belang zu Tag
gefördert, während die Erkenntnis der Suggestion
allerdings eine wahre psychologische Offenbarung
ist, die wir ^{gerade} die beault und Bernheim verdanken.
Über den "freien Willen" und
unser "Strapsack" finden sie in den Besten
meine Ansicht vollständig entwickelt.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Dr. Aug. Forel

